



mit dem Hilfsangebot Halifax nicht mehr zufrieden ist, sondern Lord Beaverbrook mit dem Auftrag in die USA entsendet, die Engländer zu rufen, und ausgedehnter zu gestalten, hat entschieden in Moskau die Meinung aufkommen lassen, die verärrtete Engländer fönne auf Kosten der UdSSR gehen. London wieder hatte Kritik, die UdSSR könnten die Engländer verdrängen, um im Interesse ihrer fernöstlichen Aspirationen die Unterliegung Moskaus auf Kosten Englands zu forcieren. Man weiß inzwischen in Moskau sowohl wie in London sehr genau, daß die nordamerikanische Flugzeugindustrie nicht in der Lage ist, zwei Dispositionen gleichzeitig wirksam durchzuführen. Wir erleben also das folgende Schauspiel: ein Flugzeugstamper der Westler, der ansetzt auf der Konferenz in Moskau seine Forderung finden soll. Die UdSSR konnte diesen Vorschlag um so leichter einleiten, als ihnen dabei an Ort und Stelle die Möglichkeit gegeben ist, zu prüfen, ob ihre Hilfe für die UdSSR nicht vielleicht zu spät kommt und in einem Maße mit deren Interessen verfeindbar.

Das Gesamtansehen hat nun auch in dieser Hinsicht seinen Zweck, über die Schwäche der plutokratischen Demokratien und über die vorhandenen Schwierigkeiten hinwegzutäuschen, nicht erreicht. Im Gegenteil, es hat Gelegenheit gegeben, einen tieferen Einblick in die Karten der künftigen Konstellation zu tun. Die Verengung über diesen „Dummen Streich“ der Anglophilie und Ghurphilie ist bereits in England und in den USA so groß, daß z. B. die „Daily Mail“ selbst das Manifest als absurdum führt, indem sie schreibt, nicht der Nazismus allein müsse vernichtet werden, wie das Mani-fest vorschlägt, sondern Deutschland, das gleich, ob es nationalsozialistisch oder konservativ oder sozialistisch ist. Also selbst in England sieht man ein, daß der Versuch, die künftigen Karten zu spielen, vollkommen vergeblich ist. Denkschrift kann der „Nations“-Sammelband der Rooseveltischen Erklärung nicht enthalten werden.

Wie gelangt nicht nur wir, sondern die neutralen und sogar die feindliche Presse zum feststellen, daß die beiden großen Schachspieler Roosevelt und Churchill bei ihrem Besuch auf dem Fernen Osten einwilligen Durchfall erlitten haben. Auf einen kleinen Provinzialstädter müßten derartige Schachspieler über Nacht verschwinden. Die Pläne scheitern glücken jedoch, auf der Weltkarte weiter zu ziehen, zu können und ihr verpöbtes Bild durch eine „Moskauer Einlage“ verbessern zu können. Die Welt ist aber so vollständig, daß selbst der geschickteste Spieler nicht mehr zeitend eingreifen könnte. Was von diesem Schachspieler wirklich übrigbleibt, ist die harte Prosa, daß zwischen England und der UdSSR ein Ausgleich im Interesse der Weltfrieden herbeizuführen kaum be-gonnen hat ungeachtet des Umstandes, daß diese Geben zu öffnen nur Geiseln mit Spieß und Beulen.

**Türkei lehnt einseitige Garantie ab**

Ankara, 16. Aug. Im kolonialistischen „Times“ kommentiert der Abgeordnete Euzene G. Smer die Rooseveltische Garantie an den Britischen Außenminister und schreibt u. a.:

„Wir wollen bei dieser Gelegenheit folgenden Punkt hervorheben: Laut Nachrichten, die die Agence France Presse aus London erhält, schreiben die türkischen Zeitungen, die „Times“ diesen Noten die Bedeutung einer Garantie an. Ein Kollege aus London berichtet diesem Organismen gewidmeten Brief, „Garantie an die Türkei gegeben“. Eine solche Garantiefestsetzung kommt in Frage. Die türkische Republik hat für den Bedarfsfall Verträge auf Grund d. Leihen Bedingungen und Garantien abgeschlossen. Aber sie hat niemals eine einseitige Garantie akzeptiert. Die Bedeutung, die unter Londoner Kollegen diese Noten besitzt, ist also falsch. Wir müssen noch hinzufügen, daß die Türkei in keinem Gebiete von irgendeiner Seite aus angegriffen ist. Wir unterhalten mit allen kriegsführenden Mächten aufrechter Beziehungen. Folglich kann man nicht daran zweifeln, daß bezüglich dieser Noten unterseits keine Forderungen gestellt und keinerlei Anregung gegeben wurde.“

**Neuer Truppenkranston nach den Azoren und Madeira**

Lissabon, 16. Aug. In der vergangenen Nacht ist, wie Esteloni aus Lissabon berichtet, ein neues portugiesisches Truppenkontingent zur Verteidigung nach den Azoren entsendet worden. Der Kommandant der portugiesischen Region, General T. A. S., ist gleichfalls nach den Azoren abgereist.

Man berichtet ferner, daß in Lissabon ein weiteres Truppenkontingent auf dem Dampfer „Colonial“ zur Verhärkung der Garnisonen auf Madeira ein.

**Häftiger japanischer Luftaufmarsch auf Sünd an der Burma-Strasse**

Tokio, 16. Aug. Sibatwan, eine strategisch wichtige Stadt an der Strasse von Burma nach Yunnan, die 800 Kilometer nördlich von Kanton liegt, erlebte seit Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges zum ersten Male einen schweren Angriff japanischer Flugzeuge, wie die japanische Presse in Sibatwan mitteilt. Die japanischen Flugzeuge fielen von einem japanischen Stützpunkt für Marine-Flugzeuge in Französisch-Indochina aus weit in die Provinz Yunnan ein und warfen viele Bomben ab, um eben auf militärische Ziele in Sibatwan.

**Der Bericht des OKW:**

**Planmäßiger Verlauf im Osten**

**Kampfflugzeuge vertrieben 9500 BZK - Stukas greifen Tobruk an**

Am Ende des Führerhauptquartiers, 16. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am der gesamten Ostfront verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig und erfolgreich. Der bei genähten Ostflanke vertrieben Kampfflugzeuge am Tage zwei Kanakelschiffe mit zusammen 7000 BZK und beschädigten den Feind-Jetolen ein größeres Handelsschiff. Bei Cambridge wurden mehrmals schiffliche Anlagen mit Bomben schwerer Artillerie belegt. Ein Bomberverband schlug in Kanal ein britisches Jagdflugzeug ab.

In der letzten Nacht vertrieben die Luftwaffe vor der britischen Ostflanke ein Kanakelschiff mit 2000 BZK und geist vertriebene Güter und militärische Anlagen im Osten der Ägäis an.

In Westafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung britische Schiffe im Hafen von Zeebrügge, Antwerpen, Brüssel und andere Hafenanlagen des Westens.

Eine geringe Zahl von Bombergruppen vertrieb in der letzten Nacht das nördliche und nordsüdliche Reichsgeschwader angriffen. Die Angriffe blieben völlig wirkungslos.

**Beaverbrooks Forderungen an die USA**

**USA-Presse über die Größenordnung verblüfft - Verteilungsausflug soll helfen**

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 16. Aug. Hinter der nur Show getragenen Stimmungsmache um die englisch-amerikanische Verbrüderung verhalten England, die amerikanische Verbündeten und eine Reihe auszumachen, die wie aus einer Neutermelbung aus Washington hervorgeht, den Amerikaner leicht einen gelindern Schwere einengelt zu haben. In dem „Daily Mail“ schreibt ein „Lieberbrief“: „Beaverbrooks Forderungen haben die Amerikaner verblüfft.“

Bei einem Gessen, das der Administrationschef der amerikanischen Verteidigungsminister Beaverbrook veranstaltete, hielt dieser vor Vertretern der amerikanischen Verteilung eine Rede, in der er den englischen Bedarf an U.S.M. Kriegsmaterial ungefähr abschätzte. Weidmann erklärte er, England benötige keine amerikanischen Soldaten, es erwünsche, wenn es Kriegsmaterial und moralische Unterstützung in so großem Ausmaß wie nur möglich von den Vereinigten Staaten erhalte. Die „New York Times“ sagt hinzu,

die Lieferfrist Beaverbrooks über Englands Militionbedarf habe einige der Anwesenden zu dem Schluß veranlaßt, daß die Vereinigten Staaten, um diesen Bedarf von der anderen „schwierigeren Staaten“ zu decken, ihre Kriegsproduktion in einem Maße erweitern müssen, das man sich bisher kaum habe vorstellen können.

Generawörter, so wird eingeschätzt, sei man in Washington mit der Zusatzeinweisung eines Profertes befaßt, wie das verbleibende Material am besten verteilt werden könne. Es solle ein „rotagener Verteilungsausflug“ erlassen werden, in dem England, China, die Sowjetunion und alle Länder, die sich für einen Abwehrkampf gegen die Japanmächte entschließen können, vertreten sein sollen.“

„New York Times Herald“ gibt die Beschreibung über die Unverfrorenheit wieder, mit der Beaverbrook erklärte, er verlangte Bomber, Tanks und Lebensmittel von Amerika, und zwar mehr und schneller als bisher, und er denke nicht daran, dafür zu zahlen.“

**Zweites britisches Ozeanflugzeug abgestürzt**

**London spricht von Sabotage - Beaverbrook hatte Glück**

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

wa. Washington, 16. Aug. Der Leiter der britischen Einkaufskommission in den Vereinigten Staaten, Arthur Purvis, hat bei dem Abflug nach London bei einem Flugzeugsturz den Tod gefunden. Die Maschine, ein Transportflugzeug des britischen Militärfliegere, stürzte aus unbekannter Ursache kurz nachdem sie sich von dem Flughafen in London hatte, auf dem Meer herab und die Besatzung sowie die Passagiere der beiden anderen Militärflugzeuge, das zweite britische Militärflugzeug, das zurückgeführt ist.

Der Tod des Leiters der englischen Einkaufskommission in den Vereinigten Staaten, Arthur Purvis, hat in England als ein großer Verlust beklagt.

Weitere Umstände des Unglücks haben in England den Verdacht erweckt, daß es sich um Sabotage handeln könnte. Es wird bekannt, daß Purvis als letzter Passagier kurz vor Abflug der Maschine einzutrat und ein anderer ihm seinen Platz abtreten mußte. Lord Beaverbrook, der am letzten Freitag in die Vereinigten Staaten ein amerikanisches Militärflugzeug abgestürzt, aber falls kurz nach dem Start verunglückte, die Stelle nach Kanada antrat, habe unrichtig als verunfallt angesehen. Ein amerikanischer Beamter, der die Passagiere der beiden Maschinen ausgetauscht werden sollten, auf diese Weise für den Mitter an seinen Verbleiben, wurde getötet, während der Passagiere des anderen Flugzeuges den Tod fanden.

**Iran weiß Provocationsklagen zurück**

**Aufführungsreiches Demont der offiziellen Nachrichtenagentur des Iran**

Teheran, 16. Aug. Die offizielle Nachrichtenagentur des Iran, Pars, teilt mit: In letzter Zeit verbreitet der Rundfunk des Iran in seinem Rundschreiben in verschiedenen Sprachen mehrmals Berichte über den Iran, die jeder Grundlage entbehren. Es wurde u. a. behauptet, daß ein Zug mit einer großen Anzahl von Deutschen Iran verlassen habe, um nach dem Iran zu fahren, und bereits in Exerim eingetroffen sei. Diese Nachricht ist eine von vielen anderen Meldungen, die seit einiger Zeit im Iran aus gewissen ausländischen Quellen verbreitet werden und die von Anfang bis zum Schluß der Wahrheit nicht entsprechen, sondern zu Provocationszwecken erfinden sind.

Den Iran ohne ein reguläres Bismut der iranischen Behörden einreisen darf. Im Falle des genannten angeblichen Eisenbahnunges wurde kein einziges Fahrzeug für den Transport von Gütern, während der Abflug ist ein guter Teil der vom Rundfunk des Iran verbreiteten Meldungen über den Iran nahezu von gleicher Art. Wenn der Rundfunk des Iran Meldungen über den Iran eine größere Aufmerksamkeit finden würde, dann würde er sich gewiß darüber im klaren sein, in welchem Grade solche Meldungen aus überflüssig und würde sie vielleicht noch einmal durchlesen und ändern.

Die ganze Welt weiß, daß niemand in

Dieler wiederholten klaren Abwehr der britischen Kriegsabwehrungsaktivität ist kaum etwas hinzuzufügen.

**Japan - Luftmacht im Osten**

Die Angriffe auf Sibatwan zeigen Japans wachsende Stärke in der Luft. Seit einer Woche trommeln die Luftangriffe japanischer Bombenflugzeuge wieder ununterbrochen auf Sibatwan, die wichtigste Sibatwan und die wichtigsten Verbindungsstraßen zu dieser Zentrale des Sibatwanregimes. Diese mächtigsten Einheiten der japanischen Luftmacht sind in der Lage, die fernöstlichen Kriegesort, der sich bisher ausschließlich auf Landoperationen und Landverbindungen beschränkte. Den unterirdischen und unterirdischen Zentren, denen sie trotzdem nicht überdrüssig. Japan, das ja seine Luftwaffe als selbständigen Wehrmachtteil besitzt, sondern seine Hauptzentrale der Luftmacht und dem besten unterirdischen hat, hat während der letzten Jahren erfolgreiche Anstrengungen unternommen, auch in der Luft zu derselben starken Macht zu werden, die es auf der Erde und auf dem Meere schon seit langer Zeit besitzt. Ein Teil von der Einfuhr ausländischer Flugzeuge und Motoren in starkem Maße abhängig, begann Japan schon nach dem Beginn der japanischen Luftmacht mit dem Aufbau einer eigenen Flugzeugproduktion, die

wohl kleinere Angaben aus verhandlungen verdrängt nicht vorliegen, höchsten Fallweise die Zahl der Luftangriffe im Osten. Japan angeworfen im japanischen Machtbereich heute schon auf etwa 15. Dazu kommen 10 eigene Motorenfabriken und eine bedeutende Flugzeugindustrie. Japan ist damit unabhängig von der Einfuhr ausländischer Materials unabhängig und wird hinlänglich durch die eigene Produktion von Flugzeugen und Motoren, die zum Teil nach ausländischen Staaten hergestellt werden, versorgt.

Bei der Ausdehnung und Breite der zu kontrollierenden Räume hat Japan dabei besondere Aufmerksamkeit dem Bau von Flugzeugträgern zugewandt. Welt sieben Flugzeugträger liegen für Ostflugzeuge und 10 für Westflugzeuge im Hafen auf diesem Gebiet in der Welt eine führende Stellung ein. Wenn machende japanische Volkler heute erklären, sie können einen Kontingent der britischen Entsendung im Fernost ausrichten entgegenstellen, so wissen sie damit, daß sie sich neben der angeschwemmten Flotte und dem zunehmenden Kanonenboot auf eine starke Luftmacht verlassen können.

**Traurige Bilanz der britischen „Non-Stop-Offensive“**

**Berlin, 16. Aug. Die von den Briten seit Ausbruch des Krieges durchgeführte „Non-Stop-Offensive“ ist tragisch gescheitert. Die fast deutsche Jagd- und Flakabwehr hat die bedeutendsten Entlastungsöffnungen der Briten zum Scheitern gebracht. Immer wieder werden in den deutschen britische Flugzeuge, das das letzte Gebiet und das Reich anzugreifen.**

Die britischen Verbände werden jedoch zeitweilig und unter schweren Verlusten für sie abgewehrt. Die deutsche Kampfflugzeuge haben im Gesamtangriff Tag für Tag weit ins britische Mittelrand vor. Sie beweisen die Überlegenheit der deutschen Luftwaffe trotz der „Non-Stop-Offensive“ im Osten. Neben den schweren Verlusten, mit denen die Briten ihre Angriffsüberläufe auf das besetzte Gebiet und auf das Reich beendeten, muß die britische Regierung jetzt noch über 500 Tote im Monat Juli unter der Verlusten 208. Die Briten, die während einer traurigen Bilanz der abprobierlich angelaudeten Entlastungsöffnungen für den britischen Verbänden, ammal die britischen Terrorangriffe auf deutsche Städte hätte erbracht. Die Briten, die während wirtschaftliche Schäden überhaupt nicht angedacht haben.

Wenn, auch für uns ist es bitter, wenn die britischen Angriffe im Westen, Jull in Deutschland 208. Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.

**Beitrag zur 153 Flugzeuge an die Japaner**

**Berlin, 16. Aug. Die acht Tage vom 7. bis 14. August verstrichen im Osten der Briten über ihre sogenannte „Non-Stop-Offensive“ nur mit kleinen Verlusten verzeichnet werden. In dem genannten Zeitraum wurden 153 britische Flugzeuge in der britischen Luftwaffe abgeführt. Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.**

**Zergerückte Flotte auf britischen Inseln Einheiten**

**Berlin, 16. Aug. Fernaufklärer der deutschen Kriegsmarine beschaffen am Nachmittag des 15. August im Kanal letzte britische Seewärter. In diesen Tagen wurden britische Seewärter in der britischen Luftwaffe abgeführt. Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.**

Die britische Seewärter, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.

**Oberbefehlshaber Urban gefallen**

Berlin, 16. Aug. Die Wehrmacht: Der Oberbefehlshaber des Reichsleiters Rosenberg, Oberbefehlshaber Gottfried Urban, einer der höchsten Kommandeure des Reichs, ist im Kampf gegen den Bolschewismus an der Nordfront gefallen.

**Küchle französischer Truppen aus Syrien**

**(Drahtmeldung unseres Vertreters)**

B. Bagdad, 16. Aug. Das Ost-Ost meldet aus Bagdad, daß weitere Kontingente französischer Truppen in den irakischen Sekt Zerkoll zur Zeit verladen werden, um nach Frankreich zurückzuführen. Dabei würden die militärischen Grenzengrenzungen von einigen australischen Kompanien den französischen Truppen erziehen.

**Der Italienische Wehrmachtbericht:**

**Malta erneut bombardiert**

Am 16. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In der vergangenen Nacht wurden Malta erneut bombardiert. Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.

Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.

Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.

Am Samstag: Der britische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: In der vergangenen Nacht wurden Malta erneut bombardiert. Die Briten, die während der „Non-Stop-Offensive“ erlitten haben, die Gegenüberstellung der Todesopfer aber zeigt, wer sich die Lebensenergie in der Luft erspart hat. Das sie eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den geringen Schäden hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz zum Reich, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schwerkriegs des Kampfes beinahe vollständig an der Sommerfront liegt.





Meherleien, ein kriegerisch-wirtschaftliches Erfordernis

Was der Gatte wird auch in diesem Jahre das schon in Friedenszeiten... Meherleien auf den Feldern beginnen...

Die zweite „600-Jahr-Feier“ für das Hospital

Donnerstags wurden dem 600jährigen Hospital in der Otto-Rühmer-Str. an Ehren nicht nur offizielle Meben in einem festlichen Saal gehalten...

Denk an die Spende des deutschen Volkes. Gebt euren Beitrag zur Heidsieppinftammung!

als sie bei einer der Führungen des Heidsieppinftammung... im August 1939 wurde die Stadt Heide durch eine Diebstahls- und Brandkatastrophe...

Diebstahls vor dem Sondergericht

Seit Beginn des August 1939 wurde die Stadt Heide durch eine Diebstahls- und Brandkatastrophe... Die Angeklagten wurden verurteilt...

Verurteilung. Von Sonntag 20.22 Uhr bis Montag 5.16 Uhr. Wandaufgang Montag 1.22 Uhr, Wandaufgang Montag 7.16 Uhr.

Der Roland, Halles steinerner Wächter

Seit vielen Jahrhunderten erlebte er die Geschehnisse unserer Gaustadt



Auf dem Markt, inmitten der zur Front gehenden, von der Front kommenden Soldaten als den härtesten Sinnbildern des Krieges...

es drei Theorien. Die erste sieht die Rolandsfiguren als Wappzeichen der Hochgerichtsbarkeit... Die dritte Theorie vertritt, das ist ein Standbild in der Stadtgemeinde aufgestellt worden...

Der hallesche Roland nimmt nun in diesem Fragekomplex eine interessante Stellung ein. Er zeigt in keiner früheren Erscheinung den ältesten Typus des Rolands unter allen Figuren...

Offensichtlich ist also der hallesche Roland das Sinnbild der haldischen Gegend... Hat nun der hallesche Roland die folgende Geschichte der Salzhald, ihre kühnen Anfänge, ihre unvermittelten oder langsam dahinsinkenden Abfälle mitleidet...

Vom SM-Wehrabzeichen

Der neue Staat verlangt ein wirksames landesfähiges, farntes Wehrabzeichen... Vom SM-Wehrabzeichen erneut geklärt hat als das Mittel zur künftigen Schulung...

Heilkünzer tanzen über das Hochseil

Spannung und Vergnügen bei den „Sensationen in Halle“

In der Groß-Wesfel-Kampfbahn sorgte gestern abend die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für „Sensationen in Halle“... Die Vorführung der Hochseilvorführung der halleschen Matratzenfabrik...

Schönkante der Vorführungen, zu dessen Gelingen - sein Erlös kommt dem Kriegshilfsverein des Deutschen Roten Kreuzes zugute - der Gummifabrik des Reichsarbeits-



Foto: M. B. Böhmermann (Gast) Ly und Katja, die beiden Trapezkünstlerinnen, gaben den Auftakt zu den „Sensationen“

dienstes und das Musikkorps einer Heeresmusikschule beigetragen hatten. Die Veranstaltung wird heute 17 Uhr wiederholt.

Schule für werdende Mütter

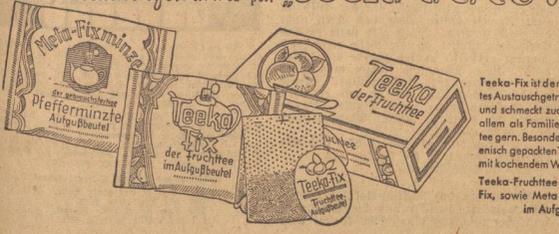
Beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen dürfen künftig von den Wirtschaftskammern an werdende Mütter bevorzugt Schulgebäude für den Zweck ausgebaut werden...

Warum „Bayer“ Flugzeug?

Es genügt nicht allein, gute Heilmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die Bayer-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen



Die Austauschgetränke für „TEEKANNE“ Tee



Lach wohl, Ironie, ich hab' schon kalte Brüste, jetzt trink ich Teeko-Fix, sonst wird's am Sonntag nie!

Teeko-Fix ist der Fruchtheim Aufgußbeutel, ein ausgezeichnetes Austauschgetränk für „Teekanne“-Tea. Er wärmt und belebt und schmeckt zudem ausgezeichnet. Darum eignet er sich vor allem als Familiengetränk...





Sportfreunde und BSG Weize liegen

In den letzten Fußballspielen... Die Weize... BSG Weize... 3:2... 2:0... 1:0...

593 Favorit - Ammendorf 1910 4:4

Diese Fußballmannschaften lieferten sich... Ammendorf... Favorit... 4:4...

Handball am den Aufstieg

Die Staffelmänner im Handball haben heute... Aufstiegsrunde... Handball...

50 Pfennig am heutigen Sonntag im Handball

Am Sonntag, dem 17. August, wird im Handball... 50 Pfennig... Sonntag...

Schlüchke im jeden Gümml-Bieder

Die Schlüchke im jeden Gümml-Bieder... Gümml-Bieder... Schlüchke...

Baden eine Lust

Über nur mit „Onoropax“ - Badewelle... Baden... Onoropax... Badewelle...

Schön sein, bringt Lebenserfolg.

Die Anwendung meiner Präparate brachte vielen... Lebenserfolg... Präparate...

Moderne Locken-Frisur

Jahre erprobte Haar-Frisur... Moderne Locken-Frisur... Haar-Frisur...

Frau G. Dresse, Karlsruhe a. Rhein, Nr. 98

Neuroton

Jeder Heiratswunsch wird selbstverständlich streng... Neuroton... Heiratswunsch...

Witwer 50 Jahre, Bergbauarbeiter

nach dem Land eine in allen Hausarbeiten... Bergbauarbeiter... Land...

Wirtschaftlerin

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen... Wirtschaftlerin... Heirat...

Denitil

Denitil... 33 Jahre alt... Denitil... 33 Jahre...

Regierungsbeamt

In Esslingen, 40 Jahre alt... Regierungsbeamt... Esslingen...

TREUHELF

Mittler Eisenbahnbeamter... TREUHELF... Eisenbahnbeamter...

Verbenfam.

40 Jahre alt, 1,62 groß... Verbenfam... 40 Jahre...

Beamtin

48 Jahre, 1,60 groß... Beamtin... 48 Jahre...

Großartiges leichtathletisches Abendsportfest

Hervorragende Leistungen der Mittelland-Jugend

Das leichtathletische Abendsportfest des... Mittelland-Jugend... Leistungen... 1000-Meter... 500-Meter...

Wagnislosgesetz

Wagnislosgesetz... Wagnislosgesetz... Wagnislosgesetz...

Arbeit für 3

Die Arbeit... Arbeit für 3... Arbeit für 3...

Wagnislosgesetz

Wagnislosgesetz... Wagnislosgesetz... Wagnislosgesetz...

Todesstrafe für Volksschädling

Magdeburg. Den 30 Jahre alten Kurt... Todesstrafe... Magdeburg...

Die in der

Die in der... Die in der... Die in der...

Die in der

Die in der... Die in der... Die in der...

Die in der

Die in der... Die in der... Die in der...

Nur Geduld! Später ist alles wieder da

Nur Geduld! Später ist alles wieder da... Geduld... Später...

Wagnislosgesetz

Wagnislosgesetz... Wagnislosgesetz... Wagnislosgesetz...



## Das letzte Zimmer

Eine Geschichte am Herdfeuer von F. Bordewijk

Schon den ganzen Morgen hatte ich mit meinem Fahrrad gegen den Wind zu kämpfen gehabt und früh nach Mittag fühlte die ersten Regentropfen auf meine blaugrauen Hande. Der Wind fröhlte auf, aber dem Horizont begann ein ganzes Alpenland von ersticklichen Wolken heraufzuziehen. Ich hätte mich gar zu gern im ersten Regen-Gässchen über einem Heuhaufen vergraben. Bald aber sah ich vor mir ein großes Gebäude am Wege liegen. Ich kannte meine Kräfte noch einmal gehörig an und in fünf Minuten war ich da.

Es war glücklicherweise eine Herberge, ein stattliches Gebäude, aber es hatte etwas Unheimliches. Es lag am Wege so einladend, man sah sofort, daß der Betrieb hier nicht so recht floriert.

Um so lieber war meine Verberohung, als ich kein freies Zimmer mehr vorfand. Eine Gesellschaft von acht Menschen hatte gleich mir, nur ein bisschen früher, hier Schutz gesucht. In der Kneipe der Wirt mit für diese Nacht irgendein Unterkommen zu gewähren.

Der Wirt sah mich fürge aus den Augenwinkel an. Ich konnte ihnen vielleicht noch eine freie Kammer geben, die eigentlich nicht gebraucht wird. Ich könnte ein Feldbett hineinstellen, und ein kleiner Nachschiff mich wohl auch noch aufbringen lassen.

Ich stieg zu einer kleinen Treppe, die eine Gondeltreppe mündete sich auf den Boden. Dort sah ich ein Gang mit Zimmertüren an jeder Seite.

„Das da meine ich“, sagte der Wirt, und er deutete mich zum letzten Zimmer am Ende des Ganges. Es lag nicht auf derselben Höhe mit den anderen. Eine kleine Treppe von acht Stufen, genau in der Verlängerung des Ganges führte zur Tür hinaus, die Treppe hatte zwei hölzerne Geländer.

Ich betrat die Kammer nie, und es ist leider keine Lampe darin. Sie werden mit einer Kerze vorübernehmen müssen. Das hat dem Wirt eben nicht gefallen. Ich schaltete. Perchtig schaltete ich mich mit einer Kerze der oberen Gang entlang. Meine Hand hielt ich zwischen die Flamme und meine Augen, um nicht geblendet zu werden, und er sah an der Treppe zu meiner Dachkammer gelangt. Ich griff nach der Türklinke, als die Kerze plötzlich ausging; das konnte eigener Atem gelan haben oder vielleicht auch ein kleiner Luftzug vom Sturm her. Unglücklicherweise hinter meinem Rücken ein leises, schnell abnehmendes Geräusch. Es hatte wohl nichts auf sich. Ich konnte auch im Dunkeln die Türklinke erkennen und so leichtfertig etwas hinter mich in der Kammer, wo ich die Kerze wieder anzündete. Da stand mein Feldbett, da standen ein paar Stühle und mein kleiner Nachschiff. In der Kammer sah ich die schweren Regenschirme durch den „Bolter“ fläuben.

Ich habe den ganzen lieben langen Tag mich unbeschreiblich gelangweilt, denn es

war keine Möglichkeit, aus der Herberge herauszukommen. Es war ein Schweine-wetter. Unterhaltung gab es nicht, Getränke gab es nicht und essen und trinken konnte man auch nicht den ganzen Tag.

Um neun Uhr abends ging ich wieder nach oben mit dem Leuchter. Nun hatte ich keine Angst mehr, daß ich wo anlaufen oder schlittern könnte. Schnell und ruhig erflatterte ich auch die ametic Treppe zu meinem Dachzimmer, nichts ahnend. Aber da... auf einmal... geladelt genau daselbst, aber diesmal unangenehm und unheimlich, von einer kalten, löcherigen Kluft stand ich wie angefroren mitten auf der Treppe und hatte noch nicht einmal Zeit, nach dem Gelände zu greifen. Es war mir so vorgekommen, als wenn jemand einen Dampfserle über die Kerze geleitet hätte, und ich hatte doch nichts davon bemerkt. Das Licht war einfach ausgegangen, ohne Flackern, ohne Zug, ja, das warste ich nun ganz genau: es war hier kein Licht gewesen. Ich stand ätzend in unerklärlicher Dunkelheit. Und ich hörte wieder ein sehr seltsames Geräusch auf der anderen Treppe entgegenwachen.

Ich schaute mich in die Kammer hinein. Die Kerze wieder angezündet, die Tür wieder verschlossen, ich hatte das Gefühl, daß ich hier in Sicherheit war, daß die Angst nur auf der Treppe lag — und ich habe selten so leichtfertig gefühlt wie diese Nacht. Es folgte mich geradezu Selbstüberwindung, am folgenden Morgen die Tür anzuschließen. Hinter ihr aber lag ganz still und ruhig eine ganz gewöhnliche Treppe.

Das Wetter hatte sich inzwischen aufgeklärt, nach dem Frühstück holte ich mein Rad aus dem Hinterhaus.

„Was ist eigentlich mit der Treppe nach dem Dachzimmer los?“, fragte ich den Wirt.

„Ja“, sagte er zögernd, „wenn Sie es absolut wissen wollen. Der vorige Besitzer hat vor vielen Jahren seine Frau ermordet. Sie war nach oben geflüchtet, aber er holte sie hin, und auf der Treppe nach er hieb. Sie hatte eine kleine Petroleumlampe in der Hand, die Licht fiel fallen, so daß sie ausging.“

„Dann lauft es also auf der Treppe?“

„Wenn Sie es so neuwen wollen...“, überlegte, wenn es Ihnen recht ist, rechte ich Ihnen nichts für das Logis. Sie bestaunen mir allein Ihre Eltern und Trinken.“

(Beredigste Überlegung aus dem Soldatischen Interpret.)



Das soll ein leckerer Braten werden. Nach während der Fahrt wird es gerupft und soll ein besonderer Leckerbissen werden

## Aus einem Soldatenbrief

Heute waren wir etwas weiter draußen im Schichten und kamen an einem Friedhof vorbei, auf dem 10 000 deutsche Soldaten aus dem Weltkriege und 200 Engländer begraben liegen. Wir alle sahen zum ersten Male ein solches Meer von Gräbern und schätzten die schwarzen Holzkreuze. Es war ein Bild von erstickendem Gindrud. Bei jedem Kreuz stand ein mit weißer Farbe geschriebener Name, der jedoch auch bei vielen schon vom Wetter verwischt war. Einige breite Wege durchkrenzten die endlose Flucht der Gräber, und über die Mitte führte eine Hauptallee. Na der einen Seite, von dem großen deutschen Friedhof getrennt, befanden sich der der ersten Soldaten. Im Gegensatz zu den anderen haben diese Gräber alle Steinmaulma; wie in allem haben es sich die Engländer an der besseren Form eines mehr hohen letzten Gindrudswalles jedoch nicht der deutsche Soldatenfriedhof. Etwas außerhalb dieses Gräbermeeres aus dem Weltkriege liegt eine Menge gefallener Franzosen und einige deutsche Soldaten aus dem ersten Weltkrieg befinden uns in der Gegend von Reims und Laon. Sie wären es, wenn ich den Friedhof einmal besuchen könnte, wo ich mich selbst befinden würde. Ich würde mich wohl kaum kommen. Aber der einzelne Weg durch diesen Vorposten von 1914 bis 1918 spielt eigentlich auch kaum eine Rolle. Sie sind uns alle zu einem helligen Begriff verbunden, und ich könnte meinen Vater auf jedem dieser Friedhöfe finden und finden, und so war ich auch heute, als ich dieses Gräberfeld sah, ganz bei ihm.

Das war eigentlich der Grund, warum ich heute diesen Brief schrieb. Seit alle recht herzlich begrüßt von Euren

„Eine helle Kerze hinter Lampions wand sich um die breite Terrasse vor dem Sommerhäuschen der Familie Stedel. Die Sonne schien hell auf allen Wänden der Nachbarschaft strömte der Duft der Blumen und Rosen hin und erzeugte herber, als Frau Siedel eine mäßige Erdberebonle auf den Tisch setzte. So war Erdberebonle, das heißt so schwebend und noch auch ein wenig links in einer Ecke des Saals, taute schließlich an. Sein Freund Heinz provierte ihm ermunternd an.“

„Verzieh deine Fuldhande nicht, alter Junge! Fräulein Erna, schenken Sie ihm ruhig ein, er trinkt Erdberebonle für sein Leben gern!“

Fräulein Erna lächelte und gab ihm das Glas vor. „Es ist doch ein herrlicher Abend! Erzählen Sie etwas Schönes! Sie sind immer so still.“

Erwin starrte traurig in das dunkle Gewirz der Staudenpflanzen zu seinen Füßen. Erzählen! Oh, was hätte er Erna alles sagen können!

Aber die Bonle machte ihm heute Mut. Und er begann zu erzählen. Von seinem Leben sprach er, von seiner Arbeit und seinen Hoffnungen — und mitten drin fiel ihm ein, daß all dies das Mädchen neben ihm eigentlich gar nichts anging und ihr fühlbar langweilig erschien. Aber sie hörte aufmerksam zu.

Die Bonle war wunderbar. Erwin schaute sie freier, glücklicher und leichter werden, und plötzlich, er wußte selbst nicht, wie es geschah, tauste er mit Erna wie die anderen Paare auf dem ersten Malen zwischen den Blumen beeten nach dem Klängen des Grammonsosons.

Als er im Märzgarten ein Weibchen nahm, hatte Erna Mühe, ihn unangenehm heimzuführen, weil er die Weibchen selbst, jeden Fortschreitenden zu umarmen.

Am nächsten Morgen erlebte Erwin einen ungeheuren Schreck.

„Gottlieb, Erwin!“ bearrichte Erna ihn ins Büro. „Schieß ich dir gar nicht angefrant. Aber ich binne es.“

„Wieso? Was ist denn geschehen?“ fragte Erwin verwirrt. Sein Gesicht war der trübe Spiegel eines schlechten Gemütsens.

## Die Erdberebonle

von O. S. Foerster



„Na, ja“, sagte Heinz. „Das du Erna gern hast, wußte ich ja. Und solange hat du ihr nichts davon gesagt. Aber das ist auch geteilt werden müßte.“

„Verstehen?“ flüster Erwin. „Davon weiß ich doch gar nichts.“

Erna lachte dröhnend. „Das machst die Bonle, Freunden! Aber laß nur, es war schon das Müdigkeit. Endlich hastest du Mut, dich zu erklären. Na, und sie liebt dich ja auch.“

Ein Nächstred drehte sich in Erwins Sinn. „Mein Gott, was soll ich nur tun?“ murmelte er.

„Wir fahren heute nachmittags hinaus“, schlug Heinz vor. „Aber nun darfst du nicht wieder schlaftrunken werden! Das gefallt den Frauen nicht. Gib Erna gleich einen richtigen Verlobungsstuf. Wie es sich gehört, und alles Weitere findet sich von selbst.“

## Die fetten Ochsen

La Anekdote von Alfons Hayduk

Im oberbayerischen Boverland, das ist schon lange vor Grosvaters Zeiten gewesen, lebten zwei Bayern nachbarlich mehr als recht befreundet. Wohl hatten sie in ihrer Jugend als gute Freunde miteinander die Röhre geschüttet, manchen Streich in gemeinschaftlichem Uebermut verübt und auch oft genug zum Zeichnen ihres Lehrers die Schulte geschminkt. Nun aber waren sie längst auseinander, und dies alles nur wegen des Brunnens, der zwischen beiden Höfen lag und von beiden nach altem Gewohnheitsrecht benutzt wurde.

Ein Wort gab das andere, und um nicht zu guter Letzt handgreiflich zu werden, forderte der Eine den anderen auf, mit ihm am nächsten Tage in die Stadt zum Advokaten zu gehen.

Der Advokat war ein Ehemal, der sich auf seine Bayern verstand. Nachdem er

Am Nachmittag stand Erwin wieder in dem Garten, in dem noch die Lampons hingen; der Regen war ganz aufgehört vom nächsten Morgen, aber die Blumen und Rosen blühten noch so frisch wie in der Nacht. Erna trat ihm entgegen, mit einem Korbchen aus dem Vippen. Das Herz klopfte ihm bis zum Hals.

„Da gab Heinz ihm einen ermunternden Alenstich und Erwin übernahm alle Demungen, leute seine Arme um das wartende Mädchen und küßte es. Sie ließ es ruhig geschlehen.“

„Ich muß dir etwas sagen, Erna!“ sagte Erwin dann. „Ich hatte es wirklich ver-gessen, daß wir uns gestern verlobt hatten. Bielweh — ich habe dir geteilt alles gesagt, aber diese Erdberebonle.“

„Was redest du für Unsinniges Zeug?“ unterbrach Erna ihn verächtlich. „Reinen Ton hast du mir geteilt gesagt! Und ich habe so darauf gemarrt.“

„Streitet ihr euch schon?“ fragte Erna, der gerade dazu kam. „Dann wird es eine glückliche Ehe. Macht euch keine Sorgen wegen geteilt. Die Sache mit der Verlobung habe ich Erwin nur eingegeben, damit er sich die vielen Worte sparen kann. Seid ihr mir böse darum?“

Nein, sie waren es nicht. Schuld hatte ja nur die Erdberebonle...

einmal, daß eine glückliche Einnigung nicht mehr möglich sei, ließ er sich einige kleine Taler Vorwärts aufzahlen und schrieb dann einen Brief an seinen Kollegen in der gleichen Stadt.

„Ich muß nämlich lieber einen Anwalt haben“, sagte er und schickte die beiden Streitbäume schummelnd zu jenem zweiten Advokaten. Den Brief steckte er in einen Umslag, verließ die beiden oder nicht.

Da waren die Bayern natürlich neugierig und begannen gleich vor der Tür, so gut sie es vermochten, die Schrift zu untersuchen:

„Mein lieber Freund, ich schickte dir Die beiden fetten Ochsen hier — Sie wollen nicht aus einem Brunnen schöpfen;“

„Dann müssen sie von Zeit und Klauen Dann wieder aus dem Brunnen laufen.“

Verdächtig lachten sich die beiden an. Dann plachte der Anwalt mit lautem Gelächter, und die Brunnenschlichte war für immer begraben. Den Advokaten aber luden sie beide zum nächsten Kirnestschmaus.

Stellen-Angebote

Männlich

Größeres Werk der Metallindustrie
Mitteldeutschlands sucht mehrere
gesunde und kräftige Männer

(möglichst gediente Soldaten), etwa 40-46 Jahre alt, für
den Werkschutz.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild
und polizeilichem Führungszugnis sind einzureichen unter
Z. 1840 an die MNZ, Halle (Saale).

Hauptberuflicher Vertreter

für Halle-Stadt und Landgebiet gesucht
gegen Fixum, Spesen und Provision.
Vereinigte Krankenversicherungs Akt.-Ges.
Geschäftsstelle Leipzig, Johannisplatz 1-2

Für meine technischen Büros suche ich ab sofort oder später
mehrere

Zeichner und Zeichnerinnen
Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu richten an

A. L. G. DEHNE
Halle (Saale), Schließfach 154

Für Gemeinschaftslager im mitteldeutschen Industriebezirk
gewandte, umsichtige und im Gemeinschaftsverpflegung
erfahrene Halle als

Zentralküchenleiter
(3-4 Lagerküchen)

der zugleich den gesamten Lebensmittelverkauf zu
übernehmen hat, sofort gesucht. Gsfl. Angebote mit
Zeugnisabschriften und Gehaltsangebe unter B 1032
an MNZ, Bitterfeld.

Zwei kräftige
Fabrikarbeiter
gesucht.
Willy Zander G. m. b. H.
Privatstraße Zimmermann 3.

Kraftfahrer
Führerschein II oder III
gesucht

Mitteldeutsches Landes-theater
Leipziger Straße 87, III

Polsterer
in Dauerstellung gesucht.
Ausstattungs-klaus
Möbel-Haupmann
Halle (Saale), Kl. Ulrichstraße 36.

Gartenarbeiter
auch Reuter (siehe Tagz), zum Um-
graben meiner Obstgärten gesucht.
Elsa-Brandauer-Straße 59-59.
Reinanzgeigen haben Erfolg!

Der verstärkte Ausbau unserer Entwicklungslaboratorien
erfordert naturgemäß einen erhöhten Einsatz von wissen-
schaftlich und technisch vorgebildeten Herren. In unseren
verschiedenen Werken finden unsere Mitarbeiter Gelegen-
heit, sich besonders auf den Gebieten zu betätigen, die ihren
wissenschaftlich-technischen Fähigkeiten und Neigungen
entsprechen.
Als Mitarbeiter für die Leiter unserer Laboratorien suchen wir
Herren mit abgeschlossener Hochschulbildung, welche die
notwendige Initiative und Freude an selbstwärtigen Ent-
wicklungsarbeiten auf den verschiedenartigsten Gebieten
der Physik und Hochfrequenztechnik mitbringen.

Wir suchen:
Physiker
Hochfrequenzingenieure

Ferner für andere Arbeiten auf obengenannten Gebieten:

Prüffeldtechniker und
Meßtechniker,
Prüffeldmeister

mit Kenntnissen des Röhrenprüfens

Unsere Konstruktionsbüro sucht für das Gebiet des fe-
mechanischen Apparatebaus tüchtige

Konstrukteure
die selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Absolventen
höherer technischer Lehranstalten werden bevorzugt.

Teil-Konstrukteure
Es handelt sich auch hierbei um sehr interessante Arbeits-
gebiete. Herren, die es verstehen, sich mit großem Interesse
an den Arbeiten, ist die Möglichkeit zu weiterem Aufstieg
gegeben.

Technische Zeichnerinnen
die sauber arbeiten und nachweisen können, daß sie auf
gleichem oder verwandtem Gebiet bereits tätig waren.
Es werden nur mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis-
abschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten
Eintrittstermins erbeten an

LOWE-RADIO

Aktiengesellschaft

Berlin-Steglitz, Wiesenweg

Wir stellen zum 1. April 1942
männliche kaufmännische Lehrlinge
mit Volksschule, Mittelstufe und höherer Schulbildung (Abiturienten)
ein. Die Lehrlinge lernen während ihrer Lehrzeit alle maßgebenden
Abteilungen einer neuzeitlichen Verwaltung kennen und erhalten eine
grundliche und sehr sorgfältige Ausbildung.
Bewerbungsschreiben, selbstgeschriebenes Lebenslauf, Abschritt des Schul-
abgangszeugnisses, Lichtbild und Bescheinigung über die Zugehörigkeit
zur IJ bitten wir zu richten an
Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale) 2

Buchhalter (in)
in Dauerstellung für sofort oder
später gesucht.
Lippertsche Buchhandlung
Große Steinstraße 77/78.

Kellermeister
Verkäufer (in)
Kontorist (in)
Radfahrbote
sofort gesucht

HABERT
Inh.: E. G. Kanka, Halle (S.)

1 Pfeiferküchler od. Bäcker
und mehrere Frauen
für Weihnachtsbäckerei gesucht, zur
Aushilfe.
TORNOW, Leipziger Straße 82.

Büromaterialverwalter (in)
für selbständige Arbeiten gesucht.
NSDAP. -Gauleitung Halle-Merseburg
- Gauschatzmeister -
Halle (Saale), Rudolf-Jordan-Platz 1

Wir suchen zum 1. Oktober 1941
einen männlichen oder weiblichen
Lehrling
Magdeburg & Werther
Eisengießerei
Halle (Saale), Paul-Riebeck-Straße 20-22

Für unsere Kleinlebensversicherung mit
Monatsbeiträgen suchen wir für Halle und
Umgebung einen nebenberuflichen
Kassierer (in)
der auch in der Lage ist, an dem Ausbau
des vorhandenen Bestandes durch Eigen-
geschäfte mitzuwirken.
Schriftliche Bewerbungen an:
Karlsruher Lebensversicherung A.-G.
S-Spezialorganisation Halle a. S.
Grünstraße 30

Für leichte Botengänge
in der Stadt werden
geeignete (auch ältere) Kräfte
gesucht, evtl. Radfahrer und halbtagsweise. Persön-
liche Meldungen bei der
MNZ, Gr. Brauhausstraße 16/17

Älterer, erfahrener I. Buchhalter
in leitende Dauerstellung von einem
Großbetrieb gesucht. Bewerbungen mit
Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften
und Angabe der Gehaltsansprüche unter
U 1117 an MNZ, Halle (Saale)

Hilfskraft
mit guter Handschrift für Konstruktions-
büro gesucht. Gsfl. Angebote erbeten
unter L 1089 an die MNZ, Halle (Saale).

Arbeiter gesucht
zum Anlernen an Dieselmachine
Emil Kolbe, Franckestr. 17.

KRAFTFAHRER
nüchtern und zuverlässig, so-
fort gesucht.
Alfred Hansmann
Halle (Saale)
Baustoff-Großhandlung
Cecilienstraße 7, Ruf 242 14/15

Fahrer
Zweiter Gehilfen
Stelle II, nach Sie-
benburg (Gara Heilbr.)
für 2. Weichenführer
Stelle 85a.

Buch-
handels-
lehrling
für sofort oder spä-
ter gesucht (Hilfs-
oder höhere Stelle).
Bücherhandlung
Gr. Steinstr. 77/78.

Lehrling
männlich, für
Cicero 8. Sommer-
ferien, 2. Weichen-
führer-Stf. 73a.

Wir suchen für sofort oder
später
Perfekte
Stenotypistin
Bewerbungen unter Bei-
fügung von Zeugnisab-
schriften erbiten

A. Steckner G. m. b. H.
Brüderstraße 6.

Zwei Kontoristinnen
(auch Anfängerin) pers. in Steno
und Schreibmaschine,
ein Lagerist
sofort oder später gesucht.

Eisen-Achilles
Eisen- und Ofenhandlung
Franckestraße 7, Leipziger Str. 65.
Ruf 258 00 u. 258 01.

Stenotypistin
auch Anfängerin, zum baldigen
Antritt gesucht.
Hanns Krüger
Kraftfahrzeuge,
Hindenburgstraße 60/61.
Ruf 231 41 und 231 42.

Weiblich
Als Aufsicht über das Küchenpersonal in Gemein-
schaftsküche
gewandte, umsichtige und erfahrene
Vorarbeiterin
sofort gesucht dergl. gewandte Verkäuferinnen aus der
Lebensmittelbranche für Lagerkassinen. Angebote mit
Zeugnisabschriften unter B 1031 an MNZ, Bitterfeld.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine selbständige
erste Köchin und Wirtschaftlerin
für unser Werkkasino
Von Bewerberinnen, die auf diesem Gebiet nachweislich bereits
seit Jahren tätig waren, das erforderliche Dispositionstalent be-
sitzen und auch mit den für diesen Posten erforderlichen Ab-
rechnungsarbeiten vertraut sind, erbiten wir Angebote mit
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Ansprüche
und des frühesten Eintrittstermines an
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Teutschenthal, Bez. Halle (Saale).

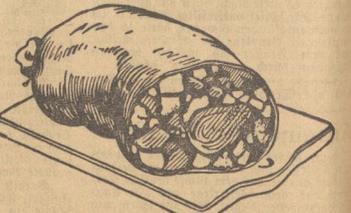
Mitteldeutsches Landes-theater
sucht
2 Tanzelevinnen
1 weibliche Bürokräft
1 junge Schneiderin
vorzuzustellen: Leipziger Str. 87, III

Perfekte
STENOTYPISTIN
stellt sofort ein
Willy Zander G. m. b. H.
Essenzfabrik
Halle (S.), Privatstraße Zimmermann 3.

Frauen
für leichte Halbtagsarbeit gesucht.
Hallesche Papierwaren-Fabrik
Walter Kersten
Halle (Saale), Thomasiusstraße 33

Handgehilfin
für kleine
Rechenarbeit im
angelegter Büros
gerne.
Bücher-
handlung
Halle
O. S., Marktstr. 15
Ruf 607 84.

Lehrling
(Verkäuferin)
mit gutem Abgangszugnis, zum
1. Oktob. gesucht, Georg Dasker,
Juwelier, Leipziger Straße 16.



Die Fleischerfärsche
weiß um ihr Geheimnis.
Denn alles, was drin ist, das steht auch an der
Fleischerfärsche! So eine Fleischerfärsche muß
viel aufnehmen: Blut und Fett, Fleisch- und
Speckreste, Schmalzreste aller Art, besonders von
schlammigem, eichelförmigem Schmalz. Es wäre un-
möglich, diese Menge, wollte man dazu Seife und
Waschpulver nehmen. Diesen schließenden Fett-
schmalz bringt man auf einfachere Weise viel
schneller heraus: mit einem Mittel, das speziell
für solchen schließenden Schmalz geschaffen ist.
Mit diesem Mittel - es ist IMA - wird ein-
geweicht und gefolgt. Das Waschen ist also be-
sonders einfach. Es geht viel schneller. Sie
brauchen keine Seife. Und trotzdem wird das
Gewebe gefolgt. Bitte probieren Sie!







# Mitteldeutsche National-Zeitung

Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
 Verlag 100. Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal  
 wöchentlich. Die Preise in das einzelne Heft  
 sämtlicher Lieferungen der Partei im Gau  
 Burg und der Kreise. Für unentgeltlich  
 eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und  
 Druck: Halle (S.), Postfach 100 B. Fernruf 276 31.  
 Preis 15 Pf. 12. Jahrgang Nr. 224

## Halle/Saale

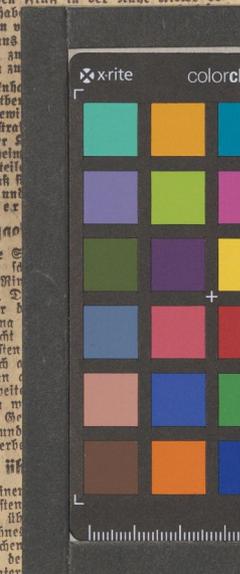
Bezugspreis monatlich 3,- RM., Ausgabe 30 Pf.  
 Postamt. — Postbezug 2,10 RM. (einschl. 20 Pf.  
 Zeitungsgeld), Ausgabe 45 Pf. Zustellgebühr. — Ab-  
 hefter monatlich 2,- RM. Keine Ergänzungsbeilagen bei  
 Änderungen außer Sonderbeilagen. Der Bezug gilt für  
 den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
 Sonntag, den 17. August 1941

# Die vernichtendste Rückzug der Kriegsgeschichte Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie

## Die Gefährlichkeit der Lage erkannt Sowjetische Niederlage in der Ukraine — London sieht schwarz

16. Aug. Die sowjetischen Niederlagen in der Ukraine sind so gewaltig, daß London nicht mehr verschweigen kann. In autoritativen Kreisen bedürfen Meldungen an dieser Stelle, daß die sowjetischen Truppen seien dabei, den Rückzug der Kriegsgeschichte zu vollziehen. Sie würden sich auf einen dem Dnieper zurückziehen. Die Truppen würden sich auf einen Rückzug in der Nähe Kiew erz

gehen habe, daß es unmöglich sei, die deutsche Umklammerung nach Osten zu durchbrechen, habe er nach Sibirien zu entkommen verlitte. Seine Armee sei jedoch auf allen Fronten auf härtesten deutschen Widerstand gestoßen und alle Durchbruchversuche seien gescheitert. Die Wirkung der deutschen Luftangriffe und des häufigen deutschen Artilleriebeschusses seien verheerend gewesen.



### Der Moskauer

den Voraussetzungen der Moskauer Rückzugstrategie zu zählen in denen sich die Sowjets erhitet Truppen aerischen herhalten. Bei ihren Truppen brachte eine etwa rund 1000 Gefangenen durch schnelles Zurück vom 22. Juli bis viele dieser Gefangenen Tage durch die sie in die Fronten nennen. Die Moskauer Truppen nahmen weiter in Munitionswagen, auf sowjetische Nachschub 70 Luftkraftwagen, die, drei Feldküchen, eine Menge an anderen Gegenständen. Die Moskauer Truppen nahmen weiter in Munitionswagen, auf sowjetische Nachschub 70 Luftkraftwagen, die, drei Feldküchen, eine Menge an anderen Gegenständen. Die Moskauer Truppen nahmen weiter in Munitionswagen, auf sowjetische Nachschub 70 Luftkraftwagen, die, drei Feldküchen, eine Menge an anderen Gegenständen.



Die großen Entscheidungen in der Ukraine  
 Vorbei geht es an todernden Bränden — und immer weiter vorwärts

## Tauziehen der Bettler

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die Reife, die das Duanmanifest Roosevelt's und Churchill's in der internationalen Öffentlichkeit zieht, beginnen immer mehr die Grenze der Deutlichkeit zu erreichen.

Die Reife, die das Duanmanifest Roosevelt's und Churchill's in der internationalen Öffentlichkeit zieht, beginnen immer mehr die Grenze der Deutlichkeit zu erreichen. Die Reife, die das Duanmanifest Roosevelt's und Churchill's in der internationalen Öffentlichkeit zieht, beginnen immer mehr die Grenze der Deutlichkeit zu erreichen.

## Unter lüftet den Schleier

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.

## Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.

Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie. Die Konferenz auf dem Ozean entpuppt sich als Handel um die Amerikabilie.